

Telex

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vielleicht könnte man ihn für verrückt erklären. Aber dazu war Blau zu gradlinig und zu intelligent. Oder man könnte ihn auf einer Auslandsreise mit dem Helikopter abstürzen lassen. Da würden weniger Unbeteiligte betroffen als bei einer Linienmaschine. Aber der Kerl geht ja nie ins Ausland. Nur um zu sparen. So ein knauseriger Sparer, dieser Blau.

Da ergriff der trotz seines Namens sehr massiv gebaute Parteivorsitzende, Dr. iur. Stark, das Wort.

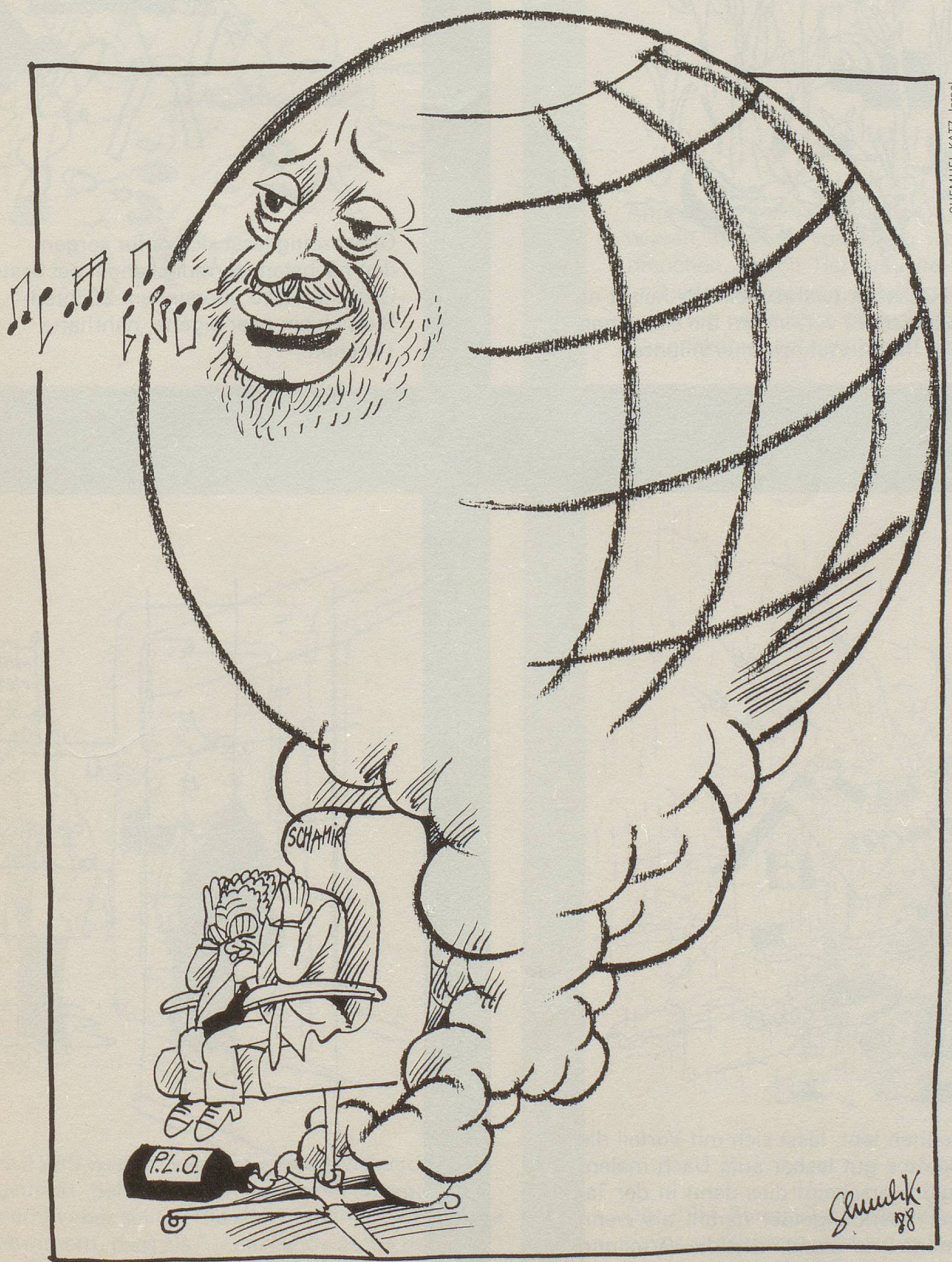
«Parteifreunde!» sagte er. «Wir können ihn nicht abschiessen, er geht nie ins Ausland. Wir können ihn nicht diffamieren, er ist zu ehrlich. Wir können ihm keine

schlechte Amtsführung anhängen, er hat in seiner Amtszeit Milliarden eingespart. Aber er nützt der Partei einen feuchten Dreck! Wir brauchen einen Finanzminister, der zur Partei hält!»

«Parteifreunde, es gibt nur einen Weg. Wir müssen ihn hinaufbefördern zum Staatspräsidenten, da kann er uns nicht mehr schaden!»

Blau wurde fast einstimmig zum Staatspräsidenten gewählt. Daraus wird deutlich, dass sich Ehrlichkeit immer auszahlt.

So wollen wir denn in aller Stille am Neujahrsfest feierlich geloben, fortan ganz, ganz ehrlich zu sein, wie es uns der Präsident jenes Landes vorgemacht hat.



Neue Situation im Nahen Osten

Telex

Politik

Eine Repräsentativ-Umfrage des Emnid-Instituts in der Bundesrepublik Deutschland ergab, dass 29 Prozent der Bundesbürger das Wort «Politik» mit «Unglaublichkeit, Schmutzgeschäft, Intrigen, Schiebung, Schmiergeldern» verbinden.

G.

Vergleichsweise

Der CDU-Generalsekretär Heiner Geissler über die Zeitschriften *Spiegel* und *Stern*: «Wenn das, was dort gemacht wird, Nachrichten sein sollen, dann ist der *Playboy* das Mitteilungsblatt des Heiligen Vaters.»

G.

Verpflichtet?

CDU-Abgeordneter Gerhard Reddemann in Bonn über den CDU-Generalsekretär: «Sie wissen doch, die Geissler waren schon im Mittelalter eine schlimme Plage.»

ks

Neue Lust

Frankreich ist das Land der Abenteuer und Extrem-Weltrekordler geworden! Die spezielle TV-Sendung «Ushuaia» von TF 1 hat es damit zu Höchst-Einschaltquoten gebracht. Dazu Reporter Nicolas Hulot: «Sport genügt nicht mehr: Die Franzosen suchen neue Herausforderungen!»

ks

Risiko

In Salt Lake City (USA) bietet jetzt eine Firma die Konservierung des Körpers an: «Nach Pharaonen-Art mit Goldauflage 100 000 Dollar.» – Mit einer Anzahlung wird der Mumifizierungswillen bekundet. Chef Claude Novell: «Natürlich wird es eine Weile dauern, bis das Geschäft floriert.»

-te

Auch akustisch

Der englische Coiffeur Bill Bailey baute in Damen-Frisuren Glöckchen verschiedener Klangfarben ein! – Jetzt erregen die Damen doppelte Aufmerksamkeit ...

kai